
Sport und Gesellschaft – Sport and Society

Jahrgang 8, Heft 2, Oktober 2011
Volume 8, Number 2, October 2011

Inhalt / Contents

Beiträge / Contributions

- | | | |
|-----------------------------------|---|-----|
| Holger Preuß,
Katrin Werkmann | Erlebniswert Olympischer Winterspiele in
München 2018 | 97 |
| | Experiential Value of Hosting the 2018
Winter Olympics in Munich | |
| Marcel Battré,
Annette Höhmann | Die Bedeutung der letzten Karrierestation
für die Entlohnung von Fußballspielern | 124 |
| | The Impact of the Previous Club on a
Soccer Player's Wages | |

Rezensionen / Reviews

- | | | |
|--------------------------|--|-----|
| Tobias Werron | Der Weltsport und sein Publikum
Zur Autonomie und Entstehung des
modernen Sports
(Rez. K.-H. Bette) | 154 |
| Christoph Asmuth (Hrsg.) | Was ist Doping?
Fakten und Probleme der aktuellen
Diskussion
(Rez. N. Baratella) | 185 |

Konferenzen / Conferences 192

Holger Preuß und Katrin Werkmann

Erlebniswert Olympischer Winterspiele in München 2018

Experiential Value of Hosting the 2018 Winter Olympics in Munich

Zusammenfassung

Ziel dieses Beitrags ist es, mittels der Contingent Valuation Methode (CVM) den Erlebniswert der Ausrichtung der Olympischen Winterspiele in München 2018 sowie den Stolz, diese Veranstaltung in Deutschland zu wissen, für die deutsche Bevölkerung monetär zu quantifizieren. Die Stichprobe zur Erfassung der sog. Zahlungsbereitschaft umfasst 1.011 Personen. Diese wurden mit Fragebögen dazu befragt, was sie dafür zu zahlen bereit wären, dass die Winterspiele 2018 in Deutschland stattfinden. Die Berechnung der gesamten aggregierten Zahlungsbereitschaft (ZB) der deutschen Bevölkerung erfolgt mittels zweier Szenarien, wonach sich insgesamt 535,4 Mio. € bzw. 787,4 Mio. € ergeben. Regressionsanalytische Auswertungen zeigen, dass die Sportbegeisterung und die Einstellung zu den Olympischen Spielen im Allgemeinen wesentliche Faktoren sind, die die ZB beeinflussen. Abschließend wird die CVM kritisch diskutiert und ihre Schwächen und Anwendungsrestriktionen dargestellt.

Summary

The aim of this paper is to quantify the monetary value attributed by the German population to the experience of hosting the 2018 Winter Olympics in Munich, as well as to their pride in hosting this event, by employing the Contingent Valuation Method (CVM). A total of 1,011 participants completed a questionnaire on the willingness to pay for hosting the event in the country. Based on the survey, the German population's aggregated Willingness to Pay (WTP) was calculated by using two differing scenarios, which led to results of €535.4 million and €787.4 million, respectively. Regression analysis shows that the general interest in sports and the positive attitude towards the Olympic Games in general have a significant impact on the WTP. Finally, the CVM is discussed from a critical perspective, and weaknesses and limitations of the method are pointed out.

Marcel Battré und Annette Höhmann

Die Bedeutung der letzten Karrierestation für die Entlohnung von Fußballspielern

The Impact of the Previous Club on a Soccer Player's Wages

Zusammenfassung

Vor dem Hintergrund steigender Erlöse in der Fußball-Bundesliga zeigt sich eine zunehmende Professionalisierung nicht nur bei einem Blick auf die Managementstrukturen der Vereine, sondern auch bei näherer Betrachtung der Gehaltsdeterminanten von Fußballspielern. Die Gehaltshöhe hängt unter anderem von der in der Bundesliga in der Vergangenheit gezeigten Leistung ab. Fraglich ist, wie sich die Höhe der Gehälter von Spielern ergibt, die neu in die Liga wechseln und bei deren Leistungsbewertung gewisse Informationsdefizite auf Seiten der Vereine vorliegen, und wie diese Informationsdefizite ausgeglichen werden. Die Analyse der Marktwerte von 7.019 Spieler-Jahres-Beobachtungen (Saison 1995/96-2009/10) zeigt, dass die Vereine recht gut in der Lage sind, die spätere Leistung ihrer Spieler einzuschätzen und die Marktwerte der Spieler entsprechend beurteilt werden. Wechseln Spieler aus einer anderen Liga in die Bundesliga, so dient die Liga ihrer letzten Karrierestation als Proxy für die später erwartete Leistung, und sie weisen in Abhängigkeit der Liga, in der sie in der Vorsaison gespielt haben, unterschiedliche Marktwerte auf, was gleichzeitig auf Unterschiede in den Gehältern schließen lässt.

Summary

Against the backdrop of rising revenues in the Bundesliga, an increasing professionalization has become apparent not only in the management structures of German soccer clubs, but also in the determinants of the soccer players' wages. Wage levels depend, among other things, on the players' performance in the Bundesliga in past seasons. It is questionable what drives the salaries of players who move into the league and how the clubs compensate for their lack of information when evaluating players' performance. The analysis of the market values including 7,019 player-year observations (seasons 1995/96 to 2009/10) shows that the clubs are quite capable of assessing their players' future performance and of determining their market value accordingly. For players changing from another league in the Bundesliga, their previous club's league serves as a proxy for their expected performance. Their market value depends on the league in which they played in the previous season, which also helps to explain wage differences.